

Deutschland hat Zukunft

Soziale Sicherung – demografische Herausforderung

Mittwoch, 24. Mai 2017 um 9:00 Uhr

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Soziale Sicherung reformieren

Wettbewerbsfähigkeit sichern

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen im Haus der Bayerischen
Wirtschaft!

Deutschland verfügt über ein im internationalen
Vergleich überaus hohes Niveau an sozialer
Sicherheit.

Die Menschen sind gegenüber den wesentlichen
Lebensrisiken sehr gut abgesichert:

- Wir haben aktuell eine geringe Altersarmut.
- Alle Menschen haben Zugang zu einem
Gesundheitssystem, das eine Versorgung
auf hohem Niveau gewährleistet.
- Und – das Wichtigste – wir haben einen
hervorragenden Arbeitsmarkt, der den
Menschen viele Jobchancen und damit
soziale Sicherheit für jetzt und für die
Zukunft bietet.

Zudem verfügt Deutschland über eine – auch im
internationalen Vergleich – geringe Ungleichheit.

Betrachtet man die Ungleichheit der Nettoeinkommen kommt Deutschland auf ein Ungleichheitsniveau, das nahe an dem der skandinavischen Länder liegt und niedriger ist als etwa in Frankreich.

Das ist ein klarer Beleg dafür, dass der soziale Ausgleich in unserem Land funktioniert.

Immer wieder wird der Eindruck erweckt, dass die sozialen Sicherungssysteme kontinuierlich abgebaut werden.

Davon kann nicht die Rede sein: Die Sozialleistungsquote liegt in Deutschland seit Jahren im Bereich der 30 Prozentmarke.

Das heißt: Wir geben fast ein Drittel des Bruttoinlandsprodukts für die soziale Sicherung aus!

Demografischer Wandel

Seit langem ist jedoch klar, dass der demografische Wandel eine große Herausforderung für den Sozialstaat darstellt.

Wir werden weniger und älter. Das setzt die Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme erheblich unter Druck.

Immer mehr Leistungsempfänger stehen immer weniger Beitragszahlern gegenüber.

Da die Sozialbeiträge in der Regel direkt an die Löhne gekoppelt sind, hat diese Entwicklung direkt Auswirkungen auf unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Arbeitskosten

Bei den Arbeitskosten ist Deutschland – in Europa und weltweit – mit an der Spitze.

Ein weiterer Anstieg der Lohnzusatzkosten muss unbedingt vermieden werden, um unsere Wettbewerbsfähigkeit nicht zu gefährden.

Fest steht: Die Sozialversicherungsbeiträge müssen dauerhaft unter 40 Prozent bleiben!

Andernfalls hätte das zwangsläufig negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Das kann niemand wollen.

Soziale Sicherung zukunftsfest machen

Fest steht aber auch:

Trotz der aktuell guten Einnahmesituation werden wir die Sozialversicherungsbeiträge nur dann in Schach halten, wenn wir uns jetzt daran machen, die sozialen Sicherungssysteme zukunftsfähig zu machen.

Vor mehr als zehn Jahren hat die damalige Bundesregierung dringend notwendige Reformen durchgeführt und die sozialen Sicherungssysteme vorerst wieder auf einigermaßen solide Beine gestellt – etwa durch die Rente mit 67 oder die Reform der Arbeitslosenversicherung.

Seit einiger Zeit ist jedoch jeglicher Reformehrgeiz erloschen.

Statt die Sozialsysteme fit für die Zukunft zu machen, hat die schwarz-rote Bundesregierung in dieser Legislaturperiode kräftige Zusatzausgaben beschlossen – wie etwa das Rentenpaket oder die Gesundheitsreformen.

Auch jetzt im Wahlkampf wird über eine Rückabwicklung vergangener Reformen diskutiert.

Stichworte sind:

- Verlängerung der Bezugsdauer für das Arbeitslosengeld,
- Stabilisierung der Rente auf heutigem Niveau und
- Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung.

Das ist der völlig falsche Weg.

Diese Vorschläge führen zu einer Kostenexplosion in der Sozialversicherung zu Lasten der nachfolgenden Generationen.

Sie setzen das vollkommen falsche Signal, wenn es um eine nachhaltige Finanzierung der sozialen Sicherung geht.

Kernforderungen der vbw

Ich will Ihnen kurz skizzieren, was für eine nachhaltige Finanzierung zu tun ist:

Erstens Rente:

Es muss Schluss damit sein, im Wahlkampf Rentenwohltaten zu versprechen. Maßhalten ist

angesagt, um das System der gesetzlichen Rente auch für den Zeitraum nach 2030 zu stabilisieren.

Wir müssen jetzt vor allem:

- die kapitalgedeckte Altersvorsorge weiter ausbauen, etwa indem wir die Riester-Förderung attraktiver machen.
- Und wir müssen Frühverrentungsanreize unterbinden. Das gilt besonders für die Rente mit 63. Stattdessen müssen wir das Renteneintrittsalter künftig an die steigende Lebenserwartung anpassen.

Zweitens Gesundheit:

Wir müssen die strukturellen Fehler in der Finanzierung unseres Gesundheitssystems endlich beseitigen. Das sind:

- die Kopplung der Finanzierung an den Lohn,
- mangelnde Eigenverantwortung und
- zu wenig Wettbewerb.

Stattdessen fordern wir eine einkommens-unabhängige Gesundheitsprämie.

Eine solche Prämie bildet die finanzielle Leistungsfähigkeit des Einzelnen besser ab als der Krankenkassenbeitrag, weil nicht nur das Lohneinkommen, sondern auch andere Einkünfte zählen.

Die finanzielle Belastung durch die Prämie für den Einzelnen wird gedeckelt: Ist sie zu hoch, findet ein entsprechender Ausgleich durch Steuermittel statt – so wird wirklich gerecht umverteilt.

Drittens Arbeit:

Eine Rolle rückwärts bei der Agenda 2010 wäre unverantwortlich.

Kernaufgabe der Arbeitslosenversicherung ist es, Arbeitslose möglichst rasch in Arbeit zu vermitteln. Eine Verlängerung des Arbeitslosengeldes ist kontraproduktiv.

Genauso wenig kann das sogenannte „Arbeitslosengeld Q“ überzeugen. Wir brauchen eine Weiterbildung, die auf die individuellen Fähigkeiten und Anforderungen des

Arbeitsmarkts passt. Sie muss daher eine Ermessensleistung bleiben.

Schluss

Meine Damen und Herren,

Deutschland geht es gut – aber der demografische Wandel zwingt uns, bei der sozialen Sicherung jetzt möglichst schnell die richtigen Weichen zu stellen.

Dazu gehört auch, dass wir die Eigenverantwortung des Einzelnen stärken und der Staat nur da unter die Arme greift, wo es wirklich nötig ist.

Vor allem gilt: Wohlstand und sozialer Fortschritt brauchen als Grundlage eine wettbewerbsfähige Wirtschaft.

An diesen Zusammenhang müssen wir immer wieder erinnern.

Vielen Dank!